Ausgabe 2/16

Rundbrief

Lebenshilfe Münster e.V.

Gebärden-App der Lebenshilfe Münster • Münster-Marathon 2016 Inklusion in europäischen Partnerstädten • Ferienfreizeit und Sommerspass 2016 • Alles neu im JULE-Club • Kunst-Ausstellung in der ESPA

TEILHABE STATT AUSGRENZUNG

Praxis für Physiotherapie
Maria Jötten

Geiststrasse 38
48151 Münster
Telefon: 0251-778799
Homepage:
www.kinder-physio-ms.de

Therapien:
- Physiotherapie
- Neurophysiologische Behandlung nach Vojta & Bobath
- Sensorische Integration
- Psychomotorik
- Skoliosebehandlung
- Orofaziale Therapie nach Castillo Morales
- Craniosacrale Therapie
- Mukoviszidosebehandlung
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt
- Kinesiologisches Tapen

Zusätzliche Beratungsangebote gibt es z. B.
zum Handling mit dem Kind, bei Asymmetrien,
Entwicklungsverzögerung, Trinkschwierigkeiten
und unruhigen Kindern. Fragen sie uns!

Kinder
Physio Therapie
Gerlind Beltermann
am Sankt-Josefs-Kirchplatz

- Bobath
- Vojta Therapie (Kinder/Erwachsene)
- Osteopathische Techniken im Rahmen der physiotherapeutischen Arbeit
- Frühchenbehandlung
- Castillo Morales
- Schmetterlingsmassage/Babymassage
- Fussbehandlung nach Zukunft-Huber
- Wahrnehmungsschulung
- Skoliosebehandlung
- Rückenschule
- Psychomotorik
- Beckenbodengymnastik
- Reflektorische Atemtherapie nach Schmitt

Sankt - Josefs - Kirchplatz 1 | 48153 Münster | Tel: 0251 / 53954413
Fax: 0251 / 53952554 | info@beltermann-physio.de | www.beltermann-physio.de

---

Praxis für Logopädie

Anette Gilsbach
Lotharinger Str. 21 - 23
48147 Münster
Tel.02 51 / 5 83 87
Logopaedie-Gilsbach@t-online.de
www.logopaedie-gilsbach.de

Behandlung von
Sprach-, Sprech-, Stimm-
und Schluckstörungen,
Ess- und Trinkstörungen.

Orofaciale Regulationsbehandlungen
nach R. Castillo-Morales

Praxis für Sprachtherapie Alexandra Fröhlich

Wir behandeln Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit allen Formen von Sprachstörungen, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen sowie Redefluss- und Schluckstörungen.
Wir freuen uns auf Sie!

www.sprachtherapie-froehlich.de

Weseler Straße 111-113 (Ecke Koldering)
48151 Münster Tel.: 0251. 919 681 84
www.sprachtherapie-froehlich.de

Optik Kreilkamp

Brillen • Lupen • Optische Geräte

Georg Kreilkamp
Staatl. gepr. Augenoptiker-Meister

Pantaleonplatz 10
48161 Münster-Roxel

Telefon 0 25 34 / 58 13 13
e-mail: optik-kreilkamp@muenster.de

Liebe Mitglieder und Freunde der Lebenshilfe,

nun ist er da: der neue Rundbrief, prall gefüllt mit interessanten Beiträgen!

Das Titel-Thema **„Teilhabe"** ist nicht erst seit der Verabschiedung der Behindertenrechtskonvention (BRK), die 2008 in Kraft getreten ist, sondern schon seit vielen Jahren länger bestimmendes Thema in der Lebenshilfe. Gleichberechtigte Teilhabe und möglichst viel Selbstbestimmung in allen Bereichen des Lebens: das ist es, was ein jeder von uns anstrebt, egal ob er eine Behinderung hat oder nicht. Dieses Recht sichert die BRK Menschen mit Behinderungen zu.

Die Bundesregierung möchte ein Gesetz verabschieden, das „Teilhabe" im Namen trägt: das Bundes Teilhabe Gesetz (BTHG). Dieses Gesetz soll dazu beitragen, die Umsetzung der BRK in Deutschland weiter voranzubringen.

Die Lebenshilfe findet die Idee gut, ein Gesetz zu machen, dass Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilhabe zusichert.

Allerdings war der Vorschlag, den die Regierung für ein solches Gesetz gemacht hat, so nicht zu akzeptieren. Einige der Regelungen werden zu Verschlechterungen im Leben von Menschen mit Behinderungen führen. Und das geht gar nicht!

Darum hat die Lebenshilfe Forderungen für ein besseres BTHG aufgestellt (Näheres finden Sie auf Seite 14) Wir in Münster waren und sind aktiv in der bundesweiten Kampagne der Lebenshilfe #TeilhabeStattAusgrenzung und kämpfen für ein besseres BTHG. Beispiele für unsere Aktivitäten finden Sie auf Seite 14-18.

Die vergangenen Monate haben gezeigt: gemeinsam mit anderen Verbänden sind wir stark!
Jeder wird gebraucht! Jeder kann helfen!
In diesem Rundbrief finden Sie noch viele weitere interessante Artikel, Reportagen über Feste und Reisen und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, mußevolle Stunden und eine gute Zeit zum Jahreswechsel.

Doris Langenkamp

VORWORT 1

TERMINKALENDER 3

LEBENSHILFE ALLGEMEIN
20 Fragen an Claudia Breszny 5
Neue UK-Gebärden App 6
Sparda Leuchtfeuer 2016 7
Onlinespende. 7
Münster Marathon 2016 8
Metzer 58 9
Unsere Reise nach Berlin. 10
30 jahre Bollerköppe 11

ELTERNGRUPPE
UKMDS-Zoo-Rallye 12
Geocoaching an der Nordsee 12
Sommerfest 13
Finderlohn. 13

THEMA TEILHABE STATT AUSGRENZUNG
Mehr Selbstbestimmung, mehr Teilhabe 14
Luftballonaktion auf dem Domplatz 16
Teilhabe statt Ausgrenzung 18
Großes Interesse der Politik an den Kritikpunkten der Lebenshilfe 19

SPORT
Welttanztag. 20
Bethelatletics 2016. 20

FREIZEIT
Abenteuerstadt Atlantis 21
Inklusion in europäischen Partnerstädten 22
Von Käfern und Kino. 23
Ferienfreizeit Xanten. 24
Norddeich 25
Dechaneifest 2016 26
Ferienfreizeit 2016 27

JULE Club
Alles neu im JULE-Club 28
Musical "Saturday night fever". 29
Besuch in der Stephanus Brauerei 29
JULE Club sportiv 30

WOHNEN
Sommerlaune im Wohnnest. 31
Ausstellung in der ESPA 31
Die Wohnwerkstatt. 32
Durch den Sommer mit dem AUW 33

AUFGEPASST
Tipps der Redaktion 34
Fortsetzungsgeschichte - Es war ein schöner Tag . . 34

JÜRGEN LÖCHERT Wilfried Wagner-Stolp 35

BEITRITTSERKLÄRUNG. 36

Impressum

Rundbrief
Lebenshilfe Münster

Herausgeber:
Lebenshilfe Münster e.V.

Windthorststr. 7
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
Fax: (0251) 53 906-20
www.lebenshilfe-muenster.de
info@lebenshilfe-muenster.de

Bankverbindung:
Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Kto-Nr.: 800 42 85
IBAN: DE55400501500008004285
BIC: WELADED1MST

Redaktion:
Kerstin Böhmert
Andrea Giebeler
Pia Humborg
Jürgen Philipp
Katharina Könning
Jodokus Hackert

Anzeigen und Beratung:
Andrea Giebeler
Lebenshilfe Münster
Tel.: (0251) 53 906-0
info@lebenshilfe-muenster.de

Layout, Grafik:
Esther Fahrendorf

Druck:
Druckerei Hermann Kleyer
Raiffeisenstraße 1
48161 Münster-Roxel
Tel.: (02534) 62 11-0

Erscheinungsweise:
Zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst

Erscheinungsort/Vertrieb:
Erhältlich kostenfrei für alle Mitglieder sowie in der Stadt Münster an diversen Stellen.

Lebenshilfe allgemein

WIM
Informationsaustausch für Menschen mit Behinderung, die in Selbstvertretungsgremien aktiv sind.
Freitag, den 25.11.2016
15:00–17:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr. 10
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Weihnachtsgottesdienst der Lebenshilfe
24.12.2016, ab 15:00 Uhr
Dominikanerkirche Innenstadt

Bereich Wohnen

AUW-Stammtisch-Stadt
2. Freitag im Monat ab 18:00 Uhr
Restaurant Wolters, Hammer Str. 37, Münster
13.01. / 10.02. / 10.03. / 14.04.2017

AUW-Stammtisch-Gievenbeck
Letzter Freitag im Monat ab 18:00 Uhr,
Restaurant Hüerländer, Twerenfeldweg 6,
MS-Gievenbeck
27.01. / 24.02. / 31.03. / 28.04.2017

AUW-Frauentreff
Meistens 1. Freitag im Monat ab 16:00 Uhr
Kontakt: Brigitte Collins 01577 4386794
Doris Rocklage 01577 4386795

Bereich Familie

Eltern-Kind-Treff für besondere Kinder
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
9:30–11:00 Uhr
Nicht während der Ferien!
Begegnungsstätte der Lebenshilfe, Windthorststr. 7
Kontakt: Andrea Giebeler (0251) 53906-0

Arbeitstreffen der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom"
Bei Interesse bitte der Gruppe „Arbeitstreffen" auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Väterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom"
Bei Interesse bitte der Gruppe „Väterstammtisch" auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Mütterstammtisch der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom"
Bei Interesse bitte der Gruppe „Mütterstammtisch" auf der Homepage www.unser-kind-mit-down-syndrom.de beitreten.

Spielgruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom"
jeden 4. Mittwoch im Monat ab 16:00 Uhr
Gemeindehaus der Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15
Kontakt: Andrea Giebeler 0251 628096

Alle Termine der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom" sind zu finden unter:
www.unser-kind-mit-down-syndrom.de

Eltern-Kind-Gruppe „Lebenslichter"
Treffpunkt wechselnd privat
Kontakt: Doris Arendt (02581) 784602
Daniela Bruns (0251) 6250782

Freizeitbereich

Disco in der Sputnikhalle
für Tanzbegeisterte ab 16 Jahre! Jugendliche unter 16 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.
17:30–20:30 Uhr
Sputnikhalle, Am Haverkamp 31 c, Eintritt: 4,50 €
Kontakt: Alexa Johnen Tel.: (0251) 53906-29
17.02. / 07.04. / 02.06. / 29.09. / 10.11.2017

Disco im Jovel
Für alle Jovelfreunde Disco im Jovel
Jovel, Albersloher Weg 54, Eintritt: 4,50 €
Kontakt: Alexa Johnen (0251) 53906-29
12.05. / 08.12.2017

Offenes Café im Hansahof
Kaffee und Gebäck, Spiel und Spaß, Kegeln und Gespräche, nette Leute…
jeden 1. und 3. Sonntag, 15:00–17:00 Uhr
Hansahof, Äegidiistr. 67, Eintritt frei!
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Weihnachts-OffCa: 18.12.2016

Samstagsausflug
für Erwachsene ab 18 Jahren, bevorzugt für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf
· Samstag, den 05.12.2016, 12:00–17:00 Uhr
Es weihnachtet sehr!
Anmeldung: Alexa Johnen (0251) 53906-29

Aktivitäten mit dem JULE-Club
Für alle interessierten Menschen mit Behinderung, ab 16 Jahre.
Informationen, Anmeldung und Treffpunkt bitte im Freizeibereich erfragen.
Kontakt: Ira Korf (0251) 53906-30

Schwimmgruppe „Para Delphins" der Lebenshilfe und DLRG Münster
Hallenbad Hiltrup
Aufnahme neuer Schwimmer zurzeit nicht möglich!
Kontakt: Rolf König (02501) 4838

Schwimmausbildung mit der DLRG
Dienstagnachmittag, 17:15 Uhr–18:15 Uhr
und 17:45 Uhr–18:45 Uhr, einschließlich Aus- und Ankleiden.
Nicht während der Ferien!
Papst-Johannes-Schule, Diesterwegstraße
Kontakt: Jutta Janek (02533) 540

Winterpause der Freizeitgruppen
Vom 15.12.2016 bis 09.01.2017
Die Gruppen beginnen wieder am 09.01.2017

Termine anderer Veranstalter

Tanzprojekt für Menschen mit Behinderung „Funky Movements"
Termine und nähere Informationen:
Hanno Liesner, Tel.: (0251) 28490-51

Ev. Familienbildungsstätte
Die Familienbildungsstätte hat eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderungen. Das Programmheft liegt auch bei der Lebenshilfe aus.
Kontakt: FaBi, Jeanette Thier (0251) 4816 78-6

KOMM-Terminkalender
Hier finden Sie Veranstaltungshinweise rund um das Thema Behinderung in Münster - z.B. Ausstellungen, Vorträge, Theater, Sitzungstermine der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
www.muenster-barrierefrei.de

BAck To ScHool?

Bewerbt euch jetzt als Schulbegleiter

Wir bieten euch:
- ein spannendes Arbeitsfeld
- feste Arbeits- und Ferienzeiten
- regelmäßige Fortbildungen

Nähere Informationen und Bewerbung bei:
Lebenshilfe Münster
Ute Kubitza, Windthorststraße 7, 48143 Münster
Tel.: (0251) 53906-0
ute.kubitza@lebenshilfe-muenster. de

www.lebenshilfe-muenster.de

SCHENKE ZEIT!

Du suchst einen Job im Ehrenamt? Abwechslungsreich, sinnvoll und herausfordernd?

Dann bewirb Dich jetzt beim Familienunterstützenden Dienst der Lebenshilfe Münster! Bei uns kannst Du Familien von Menschen mit Behinderung im Alltag unterstützen:
› bei der Freizeitgestaltung
› bei der Begleitung zu Arzt- und Therapieterminen
› bei der Unterstützung in der Pflege
› beim Babysitten, etc.

Bewirb dich jetzt bei:

Lebenshilfe Münster
Petra Osterheider und Inge Sendfeld
Windthorststraße 7, 48143 Münster
petra.osterheider@lebenshilfe-muenster.de
inge.sendfeld@lebenshilfe-muenster.de
Tel.: (0251) 53 906-0
Die Aufwandsentschädigung beträgt 7,00 € pro Std. Einsatzgebiet ist das ganze Stadtgebiet Münster, die Einsatzzeiten sind flexibel!

20 Fragen an *Claudia Breszny*

Ehrenamtliche OffCa-Helferin

Wo ist Ihr Lieblingsort in Münster?
Aasee.
Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?
Saunabesuch, Fahrradfahren, rumgammeln.
Was würden Sie einem Besucher in Münster unbedingt zeigen?
Die Innenstadt, das Kuhviertel, die schönen Fahrradwege am Rand von Münster.
Was würden Sie einem Besucher auf keinen Fall zeigen?
Teile von Münster-Kinderhaus.
Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?
Mithilfe im Büro meiner Eltern.
Wofür haben Sie es ausgegeben?
Ein Mofa gekauft.
Was ist für Sie vollkommenes Glück?
Meine Familie.
Was macht Ihnen Angst und Sorgen?
Wie es meiner geistig behinderten Tochter ergeht, wenn ich mal nicht mehr da bin
Was wollten Sie immer mal machen, haben sich aber (noch) nicht getraut?
Gleitschirmfliegen
Wer ist Ihre Lieblingsfigur aus Film oder Literatur?
Patrick Swayze aus dem Film "Ghost-Nachricht von Sam".
Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?
Meinen Mann und meine Tochter, Wasser und Bücher.
Was ist Ihr Lieblingsgericht?
Hühnerfrikassee.
Was verzeihen Sie sich am ehesten?
Nascherei obwohl ich eigentlich etwas abnehmen möchte.
Was verzeihen Sie anderen Menschen am ehesten?
Eigentlich alles wenn sie sich ernst gemeint entschuldigen.

Wenn Sie eine Superkraft aussuchen könnten, welche wäre es?
Zeitgleich an mehreren Orten sein zu können um Aufgaben erledigen zu können.
Was würden Sie gerne noch lernen?
Gebärdensprache.
Worüber können Sie lachen?
Über gute Witze und eine kleine Ungeschicklichkeit bei der etwas schief geht - sowohl bei mir selbst als auch bei anderen
Wenn Sie 1000 Euro finden würden, wofür würden Sie das Geld ausgeben?
Ich würde es zum Fundbüro bringen. Wenn sich keiner meldet und ich das Geld tatsächlich behalten könnte, würde ich mit meiner Familie in den Urlaub fahren.
Was müsste man noch erfinden?
Wirksame Medikamente gegen lebensverkürzende schwere Erkrankungen.
Was bedeutet für Sie echte Teilhabe?
Mittendrin und nicht am Rande zu stehen - Nicht nur reden, sondern machen.

In dem Artikel über den VSE ist uns leider ein Fehler unterlaufen.
Wir haben eine neue Emailadresse und im letzten Rundbrief leider die alte veröffentlicht und in der Telefonnummer war ein Zahlendreher.
Unsere korrekten Kontaktdaten sind:
vse.ms@netzwerk-pflegefamilien.de
Tel.: 0251/686 4420.

Erste App der Lebenshilfe Münster zu UK-Gebärden

Das ist Inklusion 2.0: Die Lebenshilfe Münster hat zum ersten Mal eine Android-App veröffentlicht. "UK-Gebärden" heißt sie und soll Kindern mit Entwicklungsstörungen helfen, sprechen zu lernen.

Jakob, 19 Monate alt, mit großen, blauen Augen und strahlendem Lächeln, hat das Down-Syndrom und lernt das Sprechen weniger schnell als andere Kinder in seinem Alter. Für ihn und andere Kinder, die mit dem Sprechen Schwierigkeiten haben, gibt es sogenannte sprachunterstützende Gebärden, die „UK-Gebärden Münsterland". Bei einer Fortbildung der Logopädin Henrike Lange kam Jakobs Vater eine Idee: „Ich wollte eine Möglichkeit schaffen, mit der auch Jakobs Großeltern, seine Tanten oder seine Onkel die Gebärden lernen können und den Gebärdenkatalog immer dabei haben", erklärt Matthias Tonhäuser.

Der Programmierer entwickelte also eine App, die spielerisches Lernen und schnelles Nachschlagen ermöglicht. Mit der Lebenshilfe Münster als Herausgeber arbeitete Tonhäuser über mehrere Monate an der App, feilte an Funktionen, ließ Vorab-Versionen von Mitgliedern der Elterngruppe "Unser Kind mit Down-Syndrom" und Tagesmüttern testen und besserte nach. Nun ist „UK-Gebärden" fertig und steht kostenlos als Download im Google Play Store bereit. Bei einer offiziellen Vorstellung fand die App sowohl bei Eltern als auch bei pädagogischen Fachleuten großen Anklang.

Die ersten Nutzer lobten besonders die Übersichtlichkeit und die Begrenzung auf einen Alltagswortschatz. Wilfried Wagner-Stolp, Geschäftsführer der Lebenshilfe, freut sich über den guten Start von „UK-Gebärden": „Es ist toll, welche Dynamik die App in kurzer Zeit entwickelt hat! In der Kategorie ‚Eltern' gehört sie schon jetzt zu den neuen ‚Top-Apps'!". Auch Matthias Tonhäuser ist froh, dass sich die Arbeit gelohnt hat: „Sogar der Vater meines Schwagers hat sich jetzt schon die App herunterladen, um besser mit Jakob kommunizieren zu können!"

Rundbrief Redaktion

Download:
https://goo.gl/A58cSd

Sparda Leuchtfeuer 2016

Im Frühjahr hat die **Sparda Bank** Fördergelder für Sportvereine in Höhe von 100.000€ zur Verfügung gestellt.
Unsere Sportabteilung hat sich vorgestellt und am Voting teilgenommen. Hier sollten täglich übers Internet Stimmen abgegeben werden.

Trotz großer Beteiligung – Danke hierfür – hatten wir gegen die Sportvereine mit den vielen jungen Mitgliedern und Facebook-Nutzern keine Chance.
Nun blieb die Hoffnung auf einen der Jury Preise und wir wurden nicht enttäuscht. Die Sparda Filiale am Bahnhof, sozusagen unsere Nachbarn, haben uns mit einer Prämie in Höhe von 1500€ für Vereinsarbeit in Sachen Integration, Inklusion und Fair Play ausgezeichnet. Es folgte eine Einladung zur Preisverleihung in die **Osnatel Arena**.

Am 15. September machten sich Andy Bicanski und Susanne Lange auf den Weg nach Osnabrück. Ein Gruppenfoto sollte auf dem **Grün der Osnabrücker** gemacht werden und wir wurden gebeten nicht unnötig auf dem Rasen rum zu trampeln. Daran haben wir uns als Preußen Fans und Münsteraner natürlich nicht gehalten!
Danach haben wir im VIP Bereich der Arena einen symbolischen Prämienscheck entgegen nehmen dürfen und im Anschluss gab es die Stadion-Currywurst und Kaltgetränke.
Glücklich, mit dem Preis im Gepäck machten wir uns danach auf den Heimweg. Das Preisgeld wird für Anschaffungen im Sportbereich verwendet und hier für Freude sorgen.

Susanne Lange

Onlinespende

Auf unserer Homepage www.lebenshilfe-muenster.de haben Sie jetzt die Möglichkeit, ganz schnell und bequem zu spenden – einfach per Mausklick! Sie können Ihren Spendenbetrag natürlich frei wählen, auf Wunsch eine Spendenquittung anfordern und per Lastschrift oder PayPal zahlen.
Mit jeder Spende tragen Sie dazu bei, dass die Lebenshilfe Münster Angebote und Freiräume schaffen kann, die Menschen mit geistiger Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Ob online oder auf „traditionellem" Wege:
Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

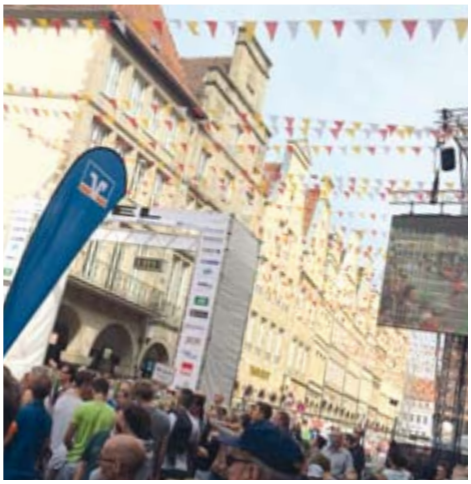
Münster-Marathon 2016

Bevor das Ganze begann, haben wir uns mit allen Läufern von der Lebenshilfe am Aasee getroffen und trainiert. Beim Joggen haben wir darüber gesprochen, wie wir als Staffel laufen. Die Lauftreffs waren am 28.08 um 11 Uhr und am 06.09. um 18.30 Uhr, wir haben uns an den Aasee-Kugeln getroffen.

Dann war am 11.09.2016 der Münster-Marathon. Es war sehr anstrengend! Ich bin die letzte Staffel von Roxel bis zum Prinzipalmarkt gelaufen. Ab und zu hab ich eine Gehpause gemacht, es gab eine Erfrischung und etwas zu essen. Das hat mich aufgeputscht, bis das Ziel kam. Als ich ins Ziel kam, bevor ich den roten Teppich sah, gab ich den Rest der Ausdauer von mir, ich gab VOLLGAS! Im Ziel haben wir uns alle wieder gesehen, nach dem Zieleinlauf gab es alkoholfreies Erdinger Bier für die ganze Truppe. Am Ende waren wir alle schlapp und müde und wollten nur noch nach Hause um uns auszuruhen. Es war ein guter Tag, ich würde gerne auch nächstes Jahr am Marathon teilnehmen. Es macht mir Spaß, es tut mir gut und die Seele entspannt sich, um auf neue Ideen zu kommen.

Pascal Palma Kries

→ Staffel 1: Seven Keute · Leo Ripplinger · Wilfried Wagner-Stolp · Pascal Palma Kries
→ Staffel 2: Matthias Tonhäuser · Katharina Könning · Christel Stolp · Antje Kries



Metzer 58

Metzer 58 kommt ziemlich rum – die Fangemeinde wird immer größer, die Auftritte werden immer mehr! Die Rundbrief-Redaktion hat sich mit Tatjana, auch bekannt als Taddle, getroffen. Sie erzählt uns, was gerade der Stand der Dinge ist bei Münsters coolster Punkband!

Rundbrief: In Münster seid ihr ja schon ziemlich bekannt, da hattet ihr dieses Jahr einige Konzerte!
Tatjana: Im Sommer bei Krach und Bach, Hornholte rockt, ein paar Mal im Kiosk, im Bennohaus, im Gleis 22 waren wir letztes Jahr und bei einem Festival von Rare Guitar.
Rundbrief: Wow! Und dann ward ihr sogar in Berlin!
Tatjana: Ja, im September! Das war ein Fest von der Lebenshilfe Berlin, „Rock am Pfefferberg". Da waren auch Station 17 mit dabei. Station 17 war richtig super. Der Sänger ist auch blind, so wie ich, und er schreibt alle Texte selber. Da war ich echt beeindruckt. Das es auch blinde Menschen gibt, die für die Musik besonders feinfühlig sind. Das ist bei mir auch so. Ich sehe zwar nicht mit den Augen, dafür übe ich jetzt, mit den Ohren zu sehen.
Rundbrief: Und wie hat dir Berlin gefallen?
Tatjana: Abends sind wir rausgegangen, da haben wir noch Besuch bekommen von Lennart und Nora. Die haben beide mal im FZB gearbeitet und wohnen jetzt in Berlin. Da haben wir zusammen den Prenzlauer Berg unsicher gemacht und haben da noch ein bisschen gefeiert.
Rundbrief: Was geht grad bei Metzer 58?
Tatjana: Es kommt bald ein Album raus, daran arbeiten wir gerade. Wir arbeiten auch gerade an unserer ersten Ballade. Ich hab mir gewünscht, mal eine zu singen. Niklas hat einen Text geschrieben und jetzt üben wir.
Rundbrief: Wie wird das Album aussehen?
Tatjana: Wir haben bis jetzt sechs Songs, da kommen aber noch mehr dazu. Wir waren bei Stephie Stephan im Studio. Das ist der Bassist von Udo Lindenberg. Das war ne klasse Erfahrung. Da hingen überall goldene CDs von Peter Maffay und Udo Lindenberg, weil Stephie Stephan da mitgearbeitet hat.
Rundbrief: Und, wann kommt die erste goldene CD für Metzer 58.
Tatjana: Ich hoffe bald!
Rundbrief: Danke fürs Gespräch! Bis zum nächsten Konzert!
Tatjana: Ich wollte zum Schluss noch gern was sagen. Ich find es sehr klasse, dass es Leute gibt, die ehrenamtliche Sachen machen. So wie Ina, die hilft unserer Band. Da muss ich mal ein Lob aussprechen. Und für die Jungs, die so viel machen. Eigentlich für alle allgemein.

Unsere Reise nach Berlin

Vom 31.8. bis 3.9.2016 fand eine politische Informationsfahrt nach Berlin statt. Frau Klein-Schmeink, sie ist Mitglied des Deutschen Bundestags, hatte dazu eingeladen. Sie arbeitet dort und in Münster für die Partei Bündnis 90/ Die Grünen.

Leute vom JULE-Club, vom Lebenshilferat und von der Rundbrief-Redaktion konnten mitfahren. Morgens um 9 Uhr ging es mit dem Bus los. Unser Fahrer hieß Axel. Freddy hat ihm immer geholfen, die Rollstühle in den Bus zu bekommen.
Nachmittags waren wir in Berlin. Als wir gerade in unseren Zimmern waren, gab es Alarm. Das hat mich an die Werkstatt erinnert. Es war aber ein Fehlalarm. Später haben wir zu Abend gegessen und danach noch einen Spaziergang gemacht.

Am 2. Tag haben wir morgens eine Stadtrundfahrt gemacht. Unser Beifahrer hieß Christian, er war immer dabei und hat uns viel über Berlin erzählt.
Nach dem leckeren Mittagessen konnte ich mich mit unserer Bundeskanzlerin Frau Merkel fotografieren lassen.
Anschließend haben wir den Reichstag besucht. Wir mussten durch eine Kontrolle wie im Flughafen. Danach hatten wir eine Führung durch den Bundestag. Im Plenarsaal sind wir auch gewesen. Dann hat sich Frau Klein-Schmeink noch einige Zeit mit uns unterhalten. Wer wollte, konnte Fragen stellen. Sie war sehr nett. Mit ihr zusammen gab es noch einen Fototermin. Dann sind wir in die Kuppel gegangen. Dort hatte ich erst ein bisschen Angst. Aber dann fand ich es doch schön da oben.

Am 3. Tag sind wir zur Ausstellung: „The Story of Berlin" gefahren. Dort war ich in einem Atomschutzbunker. Mir war etwas komisch da unten. Eine Frau hat uns geführt und ganz viel über den Bunker erzählt. Der Bunker war so groß wie das Lager bei uns in der Werkstatt, nur da waren überall Betten aufgestellt.
Nachmittags gab es noch einmal eine Stadtrundfahrt mit Christian. Er hat uns in Kreuzberg einen kleinen Berg mit Wasserfall gezeigt. Zum Abend sind wir mit einem Ausflugsschiff auf der Spree gefahren. Dort gab es auch das Abendessen.
Am nächsten Tag ging es dann wieder zurück nach Münster.
Ich war müde und kaputt, aber es waren tolle Tage in Berlin.

Kerstin Böhmert

30 Jahre Bollerköppe

Ein König zu sein, ist eigentlich eine Ehre. Bei den „Bollerköppen" sieht das anders aus: seit 30 Jahren kegeln die Bollerköppe alle 14 Tage um die Plakette des Tagesbesten, und schon seit 30 Jahren muss ein Bollerkopp den Pumpenkönig mit nach Hause nehmen – also die Auszeichnung für den schlechtesten Kegler des Tages! Aber, auch das ist seit 30 Jahren unverändert: egal ob Pumpenkönig oder Tagesbester, bei den Bollerköppen steht der Spaß am gemeinsamen Kegeln an erster Stelle!

Wir gratulieren den Bollerköppen zum 30-jährigen Jubiläum!

„Wie groß ist der Macaronipinguin?“

... dies war eine von sechzehn Fragen, die die Teilnehmer der ersten UKMDS-Zoo-Rallye im April beantworten mussten. Dumm nur, dass die Antwort auf einer Tafel stand, die der Zoo Münster in den zwei Wochen zwischen der Erstellung des Fragebogens und der Rallye kurzerhand abmontiert hatte!
Der Rätsellaune der neun beteiligten Familien tat dies jedoch keinen Abbruch. Ganz gewiefte Rallye-Teilnehmer kamen sogar auf die Idee, die Zoowärter zu fragen (die Antwort ist übrigens 71 cm, um das Geheimnis an dieser Stelle zu lüften). Auch eine weitere Frage entpuppte sich wider Erwarten als schwierig: Die unscheinbare Vogelart „Lachender Hans“, die ihr Dasein im Schatten des Tigerkäfigs fristet, wird sicherlich selten so viel Aufmerksamkeit genossen haben.
Nach knapp zweistündigem Spaziergang bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein wurden dann bei einem Picknick die Fragebögen ausgewertet. Drei Familien mussten ins Stechen und die Frage beantworten, wie lange Seehunde die Luft anhalten können. Insa bewies hier den richtigen Riecher und tippte goldrichtig auf 30 Minuten. Sie konnte sich über ein Tierbuch freuen. Mit leeren Händen musste aber niemand nach Hause gehen: Jedes Kind bekam als Andenken einen Schlüsselanhänger.

Matthias Tonhäuser

Geocaching an der Nordsee

Sonne, Strand und Spielplätze: der Familienausflug der Elterngruppe „Unser Kind mit Down-Syndrom“ nach Burhaversiel an der Nordsee hatte einiges zu bieten. Zur größten Attraktion entwickelte sich jedoch eine alte Diesellok mit zwei Waggons: Da unter den sieben mitgereisten Familien zahlreiche eingefleischte Geocacher waren, wurde das Eisenbahn-Denkmal regelrecht überrannt auf der Suche nach einem so genannten „Nano-Cache“, das heißt einer Schatzdose in Fingernagelgröße.
Die Mitglieder der Elterngruppe waren zum ersten Mal in Burhaversiel an der Nordsee und konnten als eine der ersten Gäste nach der Renovierung im „Ferienzentrum am Deich“, einer Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt, übernachten. Einstimmiges Urteil: Schöne Unterkunft, leckeres Essen, gute Spiel- und Spaziermöglichkeiten. Nur eines wurmte die Teilnehmer: den Nano-Cache fanden sie auch nach ausgiebiger Suche nicht. Das macht aber nichts: Nächstes Jahr geht es wieder nach Burhaversiel, da können sie es erneut versuchen.

Sommerfest

Kettcars, Kuchen und Kicker – all das gibt es jedes Jahr beim Sommerfest der Elterngruppe auf dem Sauwohlfühlhof. Dieses Jahr gab es aber eine ganz besondere Attraktion: Der Luftballon-Künstler Frank Boss stellte nahezu unermüdlich kleine Kunstwerke aus Kautschuk her. Die jungen Gäste waren begeistert – und auch manches Elternteil konnte sich vorübergehend mit einer ganz besonderen Kopfbedeckung schmücken.
Insgesamt genossen über 100 Gäste das gewohnt gute Wetter in Everswinkel. Sollte diese Serie im nächsten Jahr abreißen, so ist nun auch dafür gesorgt: Der Betreiber des Sauwohlfühlhofes ist dabei, einen seiner Ställe zu einer Spielscheune umzubauen. Man darf gespannt auf die nächste Auflage des Sommerfestes sein…

Matthias Tonhäuser

Finderlohn ☼

Vor einigen Wochen hat eine von uns unterstützte Person (junge Frau von 33 Jahren) im Bus ihren Stoffbeutel im Bus der Stadtwerke Münster verloren. In diesem Beutel war ihr Portemonnaie, Ausweise, das Handy und weitere Kleinigkeiten.
Durch einen Anruf auf das Handy ihrer Tochter hat die Mutter die Information bekommen, dass die Sachen in einer Flüchtlingsunterkunft in der Nähe der Mauritzkiche abgeholt werden können. Der Finder (vermutlich ein Syrer) hat den Beutel in Gremmendorf gefunden. Als die Mutter die Sachen abgeholt hat, ereignete sich eine rührende Übergabezeremonie. Die Mutter hat sich 1000 mal bedankt und einen kleinen Finderlohn angeboten, der immer wieder abgelehnt wurde. Es wurde sich umarmt und geherzt, da beide Seiten eine glückvolle Situation erleben durften. Erst durch die Hilfe und Unterstützung der Übersetzerin hat der Finderlohn den richtigen Weg gefunden.
Die arabische Kultur kennt sowas wie Finderlohn nicht.

Jürgen Friedrich-Brüggemann

Mehr Selbstbestimmung und mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung

– diese Versprechen stehen hinter dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) und dem Pflegestärkungsgesetz III. Die Bundesregierung hat dieses sozialpolitische Reformvorhaben angestoßen und in diesem Sommer einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorgelegt. Bundestag und Bundesrat müssen nun darüber beraten, ob das BTHG ab Anfang 2017 tatsächlich Gesetz wird.

Vielleicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon mitbekommen, dass das BTHG deutschlandweit eine Protestwelle ausgelöst hat – Verbände und Interessensvertreter wie die Lebenshilfe sehen in den vorgesehenen Änderungen nämlich massive Verschlechterungen: statt Selbstbestimmung und Teilhabe drohen Diskriminierung und Ausgrenzung. Die Lebenshilfe befürchtet, dass insbesondere Menschen mit einer geistigen Behinderung Leidtragende der Gesetzesänderung sein könnten.
Mit einer Online-Petition und einer bundesweiten Aufmerksamkeitskampagne **(#TeilhabeStattAusgrenzung)** rufen wir als Lebenshilfe deshalb dazu auf, bestimmte Kernpunkte im Gesetzespaket zu überarbeiten.
Wie Sie auf den kommenden Seiten nachlesen können, hat auch unsere Ortsvereinigung in Münster in den vergangenen Monaten den Protest nach außen getragen: wir haben mit Politikern gesprochen, wir haben Luftballons losgeschickt, Postkarten verteilt und nicht zuletzt vor dem Landtag in Düsseldorf demonstriert.

„Bundesteilhabegesetz" ist ein sperriges Wort für einen sperrigen Gesetzestext und Sie fragen sich vielleicht, wogegen sich die Proteste richten und wofür die Demonstranten eintreten. Im Folgenden möchten wir Ihnen daher in Kürze die Kernforderungen näher bringen, die die Lebenshilfe durchsetzen will:

1.
Menschen mit Behinderung sollen künftig in fünf von neun Lebensbereichen Unterstützungsbedarf nachweisen, um Eingliederungshilfe zu bekommen. Diese Hürde ist zu hoch!

2.
Pflege im ambulanten Bereich soll künftig vorrangig sein und könnte im schlimmsten Fall Leistungen der Eingliederungshilfe ersetzen. Die Verschiebung von Menschen mit Behinderung in die Pflege müssen wir verhindern!

3.
Mit dem Pflegestärkungsgesetz III soll außerdem die pauschale Abgeltung der Leistungen der Pflegeversicherung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe auch auf bestimmte ambulant betreute Wohnformen ausgedehnt werden. Dies bedeutet für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf in solchen Wohnformen eine finanzielle Verschlechterung von bis zu 1346 Euro im Monat. Die Möglichkeiten, ambulant betreut zu leben, würde sich gerade für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf dadurch erheblich verschlechtern.

4.
Die Kosten der Unterkunft für das Wohnen in Wohnstätten sollen auf ein zu niedriges Niveau begrenzt werden. Wenn das Wirklichkeit wird, droht manchen Einrichtungen das finanzielle Aus und Menschen mit Behinderung verlieren ihr Zuhause.

5.
Menschen sollen gezwungen werden können, Teilhabeleistungen mit anderen gemeinsam zu nutzen. Ihre Teilhabe und Selbstbestimmung wird dadurch eingeschränkt. „Gemeinschaftszwang" darf es daher nicht geben!

6.
Menschen mit einer geistigen Behinderung dürfen nicht von den verbesserten Regelungen des BTHGs zur Heranziehung ihres Vermögens ausgeschlossen werden. Für sie wird weiterhin eine Vermögensfreigrenze von nur 2600 Euro gelten. Eine Anhebung dieser Grenze ist aber auch für sie dringend geboten, um ihnen einen angemesseneren Spielraum zu ermöglichen.

Die kommenden Wochen werden zeigen, ob die Proteste erfolgreich waren und der Referentenentwurf überarbeitet wird. Wir hoffen auf ein Bundesteilhabegesetz, das seinen Namen auch verdient und das Leben von allen Menschen mit Behinderung verbessert!

Wilfried Wagner-Stolp
Geschäftsführer Lebenshilfe Münster

Lebenshilfe Münster fordert:

Wir wollen weiter INDIVIDUELL betreut werden!

Lebenshilfe

Lebenshilfe Münster fordert:
TeilhabeStattAusgrenzung
www.teilhabestattausgrenzung.de

www.teilhabestatt
KEIN

Lebenshilfe
#TeilhabeStatt
Ausgrenzung

Luftballonaktion auf dem Domplatz

Am 29. August hat die Lebenshilfe eine Aktion gestartet, um zum Protest gegen das neue Bundesteilhabegesetz aufzurufen. Es gibt die Befürchtung, dass eine Erneuerung des Gesetzes viele Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen mit sich bringt. Um auf die Unterschriftenaktion aufmerksam zu machen, schickten circa 150 auf dem Domplatz versammelte Menschen bunte Luftballons in den Abendhimmel. Den Countdown zum Start der Ballons hat DJ Möhre, Freddy, von 10 bis 0 mit kräftiger Stimme runtergezählt. Doris Langenkamp freute sich, dass Maria Klein-Schmeink, MdB (Bündnis 90/die Grünen), Christoph Strässer, MdB (SPD) und Thomas Marquardt, MdL (SPD) auch als Politiker anwesend waren.

Wir danken allen, die sich an dem Abend die Zeit genommen haben und uns auf dem Domplatz unterstützt haben.

Jodokus Hackert

Lebenshilfe Münster fordert:
#TeilhabeStattAusgrenzung

Teilhabe statt Ausgrenzung

... war in der diesjährigen Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe das bestimmende Thema Ulla Schmidt, die in diesem Jahr als Vorsitzende der Lebenshilfe wiedergewählt wurde, richtete sich in ihrer Eröffnungsrede an die Delegierten aus ganz Deutschland und bat sie darum, sich vor Ort bei den Abgeordneten mit aller Kraft für Verbesserungen beim Bundesteilhabegesetz einzusetzen. Der Münsteraner Vorstand war mit Doris Langenkamp, Lioba Villis und Andrea Giebeler sowie mit unserem Geschäftsführer Wilfried Wagner-Stolp vertreten. Die kämpferische Rede von Frau Schmidt hat uns darin bekräftigt, uns auch in hier in Münster weiterhin für die bundesweite Kampagne einzusetzen. Wir haben aus der Mitgliederversammlung mitnehmen können, dass es nicht um ein Scheitern des Gesetzes geht, sondern vielmehr um Verbesserungen – eine realistische Forderung!

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt in Berlin war die Wahl eines neuen Bundesvorstandes. Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Vorsitzende Doris Langenkamp erneut in den Bundesvorstand gewählt wurde und möchten ihr an dieser Stelle dafür danken, sich über die Münsteraner Grenzen hinaus für unser gemeinsames Anliegen einzusetzen.

Für den Vorstand: Andrea Giebeler

Fotos: Bundesvereinigung Lebenshilfe, Hans D. Beyer

Der neue Bundesvorstand direkt nach der Wahl, von links, untere Reihe: Bärbel Kehl-Maurer, Tina Winter, Ramona Günther und Doris Langenkamp. Mittlere Reihe: Rolf Flathmann, Ulla Schmidt, MdB, Monika Haslberger und Andreas Henke. Obere Reihe: Prof. Dr. Theo Klauß, Dr. Peter Masuch, Ralf Rauch und Peter Stabenow. Auf dem Bild fehlt Hubert Hüppe, MdB. Er wurde später in der ersten Sitzung des Bundesvorstandes als kooptiertes Mitglied berufen.

Keine Diskriminierung geistig behinderter Menschen!

Kämpfen Sie mit den Menschen mit geistiger Behinderung für ein gutes Bundesteilhabegesetz und gegen die Verschlechterungen durch das Pflegestärkungsgesetz.
Online-Petition + bundesweite Aufmerksamkeitskampagne:

#TeilhabeStattAusgrenzung
https://www.change.org/p/teilhabe-statt-ausgrenzung-von-menschen-mit-geistiger-behinderung

Kampagnenfoto von Hans D. Beyer

Großes Interesse der Politik an den Kritikpunkten der Lebenshilfe

In den vergangen Wochen und Monaten waren verschiedene Münsteraner PolitikerInnen zu Gast in der Lebenshilfe Münster. Mit Doris Langenkamp, unserer Vorsitzenden, und Wilfried Wagner-Stolp, unserem Geschäftsführer, haben sie das Bundesteilhabegesetz diskutiert. Maria Klein-Schmeink, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Christoph Strässer, MdB (SPD), Hubertus Zdebel, MdB (Die Linke), Josefine Paul, MdL (Bündnis 90/ Die Grünen) sowie die Ratsleute Sylvia Rietenberg, Carsten Peters und Harald Wölter (Bündnis 90/Die Grünen) zeigten parteiübergreifend großes Interesse an den Kritikpunkten der Lebenshilfe.
Für November (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) haben weiterhin Sybille Benning, MdB, und Prof.Dr.Dr. Thomas Sternberg, MdL (CDU) ihr Kommen zugesagt!
Ein großer Dank an alle PolitikerInnen für ihre Gesprächsbereitschaft!

Oberes Bild: Sylvia Rietenberg, Carsten Peters, Harald Wölter - Münsteraner Ratsfraktion Bündnis 90 - Die Grünen

Unteres Bild: Josefine Paul, MdL, Bündnis 90 - die Grünen

Oberes Bild: Hubertus Zdebel, MdB, Die Linke

Unteres Bild: Christoph Strässer, MdB, SPD

Oberes Bild: Maria Klein-Schmeink, MdB, Bündnis 90 - Die Grünen

Rechtes Bild: Sybille Benning, MdB, CDU

Oberes Bild: Prof.Dr.Dr. Thomas Sternberg, MdL, CDU

Welttanztag

Wir hatten das Thema Grenze in unserem Stück. Es waren viele die auch mitgemacht haben.
Es war auch was mit dem Rollstuhl. Die waren super. Ich war nicht so lange da gewesen. Es war mir zu kalt. Die anderen sind noch mitgelaufen und haben viele Sachen angesehen. Wir waren aber auch sehr super, wir sind die beste Tanzgruppe auf der Welt, ist meine Meinung. Wir haben immer sehr viele Ideen, die wir machen und haben sehr viel Spaß dabei. Wir haben immer was zu lachen und mir macht es super viel Spaß in der Gruppe dabei zu sein bei Doris. Sie ist sehr nett zu uns und macht alles super von der Zeit her. Ich freue mich immer, wenn wir Tanzen haben. Es macht mir einfach super viel Spaß da. Die anderen sind auch wie meine besten Freuende, die ich auch sehr viel am lachen sind auch dienstags mit den anderen. Ich finde alle sehr super. Wir haben auch eine neue dazu bekommen; Monika heißt sie. Sie muss noch lernen, aber gut, ich bin sehr begeistert von ihr was sie macht.
Fast alle von uns treten am 29. Oktober 2016 um 19 Uhr beim Tanzfestival auf. Das Tanzfestival ist im Großen Haus der städtischen Bühnen in Münster. Ich darf noch nichts sagen was wir machen, das ist spannend!!! Das war es von mir. Eure Pia Humborg

Die Bethelathletics 2016

Wir sind morgens um sieben Uhr losgefahren, mit zwei Autos Richtung Bielefeld, zu den Bethelathletics. Wir waren insgesamt 10 Leute.

Zuerst gab es eine Einführungszeremonie mit einer Eröffnung, bei der die olympische Flagge entzündet wurde. Dann sind wir zum Aquawede gefahren, weil in dem Schwimmband der Wettkampf stattgefunden hat. Die Riegen 1 – 26 sind im Einzelschwimmen gegeneinander angetreten – jeder von uns hat auch im Einzelschwimmen mitgemacht. Insgesamt haben wir dabei vier Goldmedaillen, acht Silbermedaillen und vier Bronzemedaillen gewonnen. Es gab auch Staffelschwimmen. Jede Staffel hatte vier Leute und wir sind mit zwei Staffeln angetreten. In der ersten Staffel waren: Kristina, Tom, Ellen und Laura. In der zweiten Staffel waren: Kirsten, Harald und ich. Ich bin zweimal geschwommen, weil Christoph leider krank war. Beide Staffeln haben Silber geholt!

Insgesamt waren über 2300 Teilnehmer dabei, die sind aus ganz Deutschland gekommen: aus Berlin, aus Köln, aus Lippstadt – alles kreuz und quer! Ich war nicht aufgeregt und bin ganz locker geschwommen. Im Training in Hiltrup brauche ich für die 50m-Bahn im Kraulen ca. 28/29 Sekunden. In Bielefeld habe ich für 25 Meter 19 Sekunden gebraucht. Da war irgendwas mit der Zeitmessung nicht in Ordnung. Ansonsten war aber alles super.

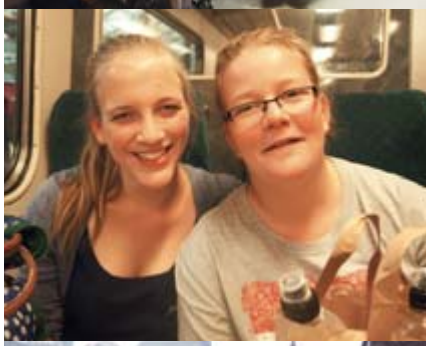
Unsere Gruppe ist auch super, wir freuen uns alle total aufs Training am Freitagabend. Wir sind unserem Trainer Rolf König sehr dankbar – gut, dass es das Schwimmen gibt!

Sven Keute

Abenteuerstadt Atlantis

„Die großen Legosteine sind super, damit können wir richtig gute Ritterburgen bauen": Die dazugehörige Ausrüstung Schild und Schwert hat sich Nachwuchs-Ritter Leon gleich dazu gebastelt.
Er gehört zu den insgesamt 35 Kindern mit und ohne Behinderung, die mit der Lebenshilfe Münster die Abenteuerstadt Atlantis erobert haben. Neben den verschiedenen Bastel- und Mitmach-Angeboten in den Zelten kamen vor allem der Kletterturm und die Hüpfburg gut an. Absolutes Highlight war aber der Besuch der Feuerwehr - an einem besonders heißen Tag sorgten die nämlich mit ihren Wasserschläuchen für Abkühlung. Stephanie Reiners koordiniert das Ferienangebot für die Lebenshilfe und zeigt sich zufrieden: „Für uns war Atlantis wie immer ein tolles Erlebnis. In der letzten Woche hat es leider oft geregnet, aber es hat auch gezeigt, dass das schlechte Wetter der guten Laune hier nichts anhaben kann!"
Für Leon und die anderen Kinder ist die Zeit wieder viel zu schnell vergangen, aber alle sind sich einig: **im nächsten Jahr kommen sie wieder!**

Inklusion in europäischen Partnerstädten

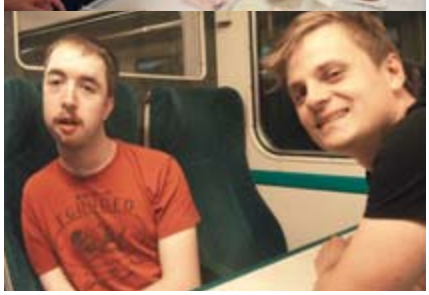


Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung – über alle Grenzen hinweg!

Unter dem Motto „Inklusion in europäischen Partnerstädten" haben sich die Stadt Münster und die Lebenshilfe mit den Partnerstädten Myslowice (Polen), Hardenberg (Niederlande), Brühl (Deutschland) und York (Großbritannien) erstmalig über gelingende Inklusion ausgetauscht.

Nachdem im letzten Jahr die europäischen Gäste bereits im Rahmen der Friedensspiele bei uns in Münster zu Gast waren, trafen sich alle Projektpartner im vergangenen September in York. Mit der Fähre ging es für die Gruppe der Lebenshilfe, des Partnerschaftsvereins Münster-York, des Shanty-Chors und Vertreter der Stadt Münster über den Kanal. Dem herzlichen Empfang von Yorks Bürgermeister Dave Taylor folgte ein spannendes Programm. Wir informierten uns über den „Social Club Brunswick", das System der „United Response", den Integrationsbetrieb „Chocolate Factory", die Fahrrradfirma „Get Cycling" und genossen den Auftritt des „Hands and Voices Choir York", in dem Menschen mit Hörbehinderung singen. Vor allem aber genossen wir den Austausch mit unseren Freunden aus den Partnerstädten. Es war für uns eine tolle Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken, neue Erfahrungen zu sammeln und Ideen mit zurück nach Münster zu bringen. Das war Inklusion International.

Das Projekt wurde finanziert von der Europäischen Kommission.



Von Käfern und Kino
Sommerspaß 2016

Ferienzeit ist Sommerspaß-Zeit – so war es auch in diesem Jahr wieder für 20 Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen Münsters. Zum ersten Mal durften wir in der Evangelischen Familienbildungsstätte Münster zu Gast sein – ganz zentrumsnah also und somit ein toller Startpunkt für Ausflüge aller Art.

Und davon gab es viele: sei es zu einer Käfer-Exkursion in die Rieselfelder, zum Sterne-Schauen ins Planetarium, zu einer Besichtigungstour des Milchhofs Große-Kintrup, einem Stadtbummel in Dortmund oder zum Tierpark in Saerbeck. Ganz besonders war auch der Ausflug zu den netten Menschen vom Cinema an der Warendorfer Str. - dort haben wir einen Kinosaal gemietet und uns „Alles steht Kopf" angesehen.

Zum Entspannen und Spielen konnten wir die Fabi nutzen. Gruppenräume, Turnhalle und Computerraum waren super Orte für schlechtes Wetter und boten Möglichkeiten für tolle Aktionen wie Tanzen mit Stephanie Reiners (vom Lebenshilfe-Projekt „FreiZeichen" und den Funkinies) oder einen Internet-Workshop mit Studentinnen der Kommunikationswissenschaft.

Normalerweise heißt Sommerspaß auch, seine Ferien ohne die Eltern zu gestalten – aber man kann ja auch mal eine Ausnahme machen. So haben wir gemeinsam mit den Eltern „Bergfest" gefeiert und sie zu einem Mittagsbuffet eingeladen. Dafür haben alle in der großen Küche der Fabi mitgeholfen und heraus kam ein wunderbar bunt gedeckter Tisch mit allerlei leckeren Kleinigkeiten.

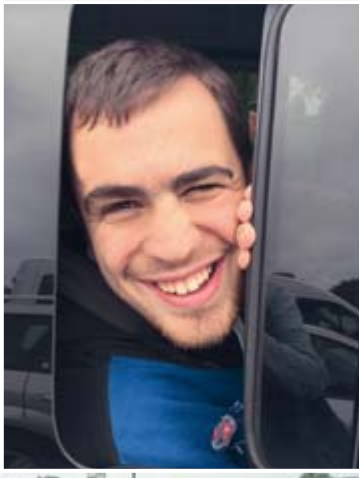
Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle dem ganzen Team der Fabi fürs Willkommen-Sein und jegliche Unterstützung. Es war sehr schön bei Euch!

Das Sommerspaß-Team

Ferienfreizeit Xanten

Am 25. Juli 2016 haben sich 19 Teilnehmer und Betreuer(innen) inklusive Alexa sich morgens am Bahnhof getroffen. Anschließend wurde der Bulli von der Meesenstiege oder dem Wohnnest mit Koffern, Taschen, Rollstühlen verstaut, dann ging es mit Vorfreude mit Bulli und Bahn auch schon los. Die Fahrt war super ohne Stau oder Verspätungen. Vielen Dank an das Wohnnest oder Meesenstiege dass wir den Bulli ausleihen durften! Am nächsten Tag ging es auch schon mit dem oberhammergeilen Programm auch schon los. Das große Highlight dieses Jahr war das Fahren mit dem großen Kettcar (dort passen zehn Leute drauf) und die Beachparty. Am nächsten Tag fand eine coole Olympiade statt. Das Geile an der Olympiade war das Eierlaufen durch das Foyer, den Flur und durch den Gruppenraum wieder zurück. Wie jedes Jahr gab es dieses Jahr auch wieder eine Playback-Show mit Gesang und Tanz und eine Theateraufführung. Bei der Theateraufführung gab es zwei Diebe, einen Löwen, ein Dornröschen und eine Robbe. Hoffentlich gibt es nächstes Jahr einen Krimi mit Mord, Totschlag, Raubüberfall, Einbruch, Polizei und Gefängnis. Leider war das Stück zu kurz, es hätte auch noch länger gehen können, vielleicht nächstes Jahr! Zum Glück hatten alle sehr gute Laune, und das Wetter war herrlich. Alle sind gesund und glücklich wieder in Münster angekommen. Alle sind sich einig, dass es eine coole, schöne Ferienfreizeit war.

Kira Behrendt



... Norddeich

Vom 11. bis zum 20.07.2016 machten sich 12 Teilnehmer und 5 Betreuer auf den Weg an die Nordsee nach Norddeich. Am Abreisetag waren alle sehr aufgeregt und voller Vorfreude. Die Koffer wurden in den Lebenshilfebulli gepackt und dann freuten wir uns auf eine schöne Zugfahrt.

Als wir in Norddeich ankamen, mussten wir über die Dünen gegen den Wind zur Jugendherberge laufen. Dort warteten schon Martin und unser Gepäck auf uns. Danach sind wir in unseren Aufenthaltsraum gegangen und die Betreuer haben uns aufgerufen, unsere Zimmer zu besichtigen. Nachdem wir unsere Zimmer aufgesucht und die Koffer ausgepackt hatten, hat eine kleine Gruppe mit Martin den Bulli geschnappt und einen nahegelegenen Supermarkt gesucht. Wir haben Getränke und Süßigkeiten gekauft. In der Jugendherberge gab es jeden Morgen ein leckeres Frühstück und abends ein leckeres Abendessen. Wir haben viel unternommen. Einmal sind wir mit dem Schiff auf die Insel Norderney gefahren. Die Schifffahrt war sehr lustig. Auf Deck haben wir Eis gegessen und auf Norderney haben wir uns Pommes gekauft.
Für mich gab es zwei Highlights im Urlaub. Am Freitag sind wir nach Emden gefahren und haben das berühmte Otto-Huus besichtigt. Das ist ein kleines Museum, in dem man einiges ausprobieren kann. Es gab ein kleines Kino in dem man alte „Otto"- Filme anschauen konnte. Einmal haben wir das EEZ, das Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum Aurich besucht, wo wir viel über die Elemente Wasser, Luft und Sonne gelernt haben. Dort haben wir auch Teile von einem echten Windrad in Originalgröße gesehen. Direkt im Anschluss sind wir nach Emden ins Kino gefahren und haben" Ice Age 5" geguckt.
An einem Abend durfte natürlich das Highlight der Ferienfreizeit nicht fehlen: die Miniplaybackshow.

In der Jury saßen Christina, Christian und Jodokus. Einige haben zu Schlagern getanzt und Sebastian hat Rock and Roll zu AC/DC performed. Die letzten aufregenden Aktionen der Freizeit waren ein Ausflug zu einem Auto- Spielzeugmuseum. Dort gab es alte, glänzende Autos, Motorräder sowie Spielzeug. Danach sind wir nebenan in ein Café gegangen und haben Cola und Bier getrunken. Wir sind in einen riesigen Indoorspielplatz gefahren, wo wir uns noch einmal richtig austoben konnten. Es gab Trampoline, eine Riesenteppichrutsche und Autoscooter. Wir waren Bowlen, Schwimmen, am Strand, am Leuchtturm und haben ein Abschlussgrillen veranstaltet. Nun war die Ferienfreizeit auch wieder fast vorbei. Am Abreisetag waren alle sehr traurig, freuten sich aber auf zu Hause. Angekommen in Münster warteten schon unsere Eltern und sogar Ira Korf auf uns.
Für alle war es eine tolle Ferienfreizeit in Norddeich und vielleicht "auf ein Neues" im nächsten Jahr!

Da bleibt nur noch zu sagen:
Danke an Mo, Martin, Sandra, Tino und Thomas!

Jodokus Hackert

Dechaneifest 2016

Familientag 2016

Alles neu im JULE-Club

Lange hat er uns begleitet – der JULE-Elefant! In diesem Jahr ist der JULE-Club aber schon 25 Jahre alt geworden – da haben wir vom Vorstand uns etwas überlegt:

1. Wir machen eine Jubiläums-Disco im Jovel!

Die Disco war im Frühjahr und ein voller Erfolg! Wir haben auf der Bühne ein Feuerwerk losgelassen und uns sehr gefreut, dass so viele von euch mit uns gefeiert haben.

2. Wir brauchen ein neues Logo!

Wir haben lange überlegt und viele Entwürfe gemacht, aber jetzt ist das Logo fertig und alle JULE-Club-Mitglieder haben schon einen neuen, bunten Ausweis bekommen! Außerdem haben wir neue Flyer – wer also noch kein Mitglied ist, kann sich ganz schnell mit den neuen Flyern bei uns anmelden!

Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre!
Euer JULE-Club

Musical „Saturday night fever“

Am 12. August ist der JULE-Club zur Freilichtbühne Tecklenburg gefahren, um „Saturday night fever“ zu schauen. Wir haben uns an der Geschäftsstelle getroffen und sind mit 2 Bullis hingefahren. Nachdem wir einige Tage gezittert hatten, waren wir sehr froh, dass Alexander Klaws nach seiner Krankheit an diesem Tag wieder auftreten konnte.
Kurz nach der Ankunft haben wir vor der Jugendherberge ein Gruppenfoto gemacht. Dann sind wir in die Freilichtbühne gegangen, haben uns Pommes, Brat- und Currywurst gekauft und zusammen gegessen. Danach haben wir unsere Plätze aufgesucht und um 20.00 Uhr begann das Musical.
Alexander Klaws heißt in dem Musical Toni und liebt es mit seinen Kumpels zum Tanzen in die Disco zu gehen. Beim Umziehen zum Tanzen hat er sich einmal bis auf die Unterhose ausgezogen. Da haben alle sehr geklatscht und gelacht. Es gab schöne Kostüme und gute Musik von den Bee Gees. Genau um Punkt 21.12 Uhr gab es eine Pause, die nicht nur 20 Minuten, sondern fast eine halbe Stunde dauerte. In der 2. Hälfte gab es einen großen Tanzwettbewerb, den Toni gewann.
Das Musical war sehr lustig und unterhaltsam, aber auch ernst und traurig. Für die beiden Hauptdarsteller gab es ein Happy End.
Der JULE-Club fand das Musical sehr gut und hat vielleicht nächstes Jahr Karten für Shrek?
Bis zum nächsten Musicalbesuch mit Eurem Jule-Club.

Jodokus Hackert

Besuch in der Stephanus Brauerei

Der JULE-Club hat im Juni einen Ausflug zur Stephanus Brauerei in Coesfeld gemacht.
Wir sind mit dem Zug dorthin gefahren. Zuerst gab es etwas zu essen : Schaufelbraten mit Sauerkraut und Bratkartoffeln. Das Fleisch war groß und lecker.
Danach hatten wir eine Führung durch die Brauerei. Es ist eine kleine Brauerei. Wir haben gehört, wie das Bier gebraut wird. Ich bin auf einen Hocker gestiegen, damit ich in den Kessel mit dem Bier gucken konnte. Wer wollte, durfte auch probieren. Ich mag aber kein Bier.
Nach der Führung ging es dann wieder zurück nach Münster.

Kerstin Böhmert

JULE-Club sportiv

In diesem Jahr war Ausgangspunkt unserer beiden Radtouren die Bushaltestelle an der Halle Münsterland.
Von da aus sind wir im Mai am Kanal entlang und dann mitten durch die schönen Rieselfelder gefahren. Am Heidekrug haben wir eine entspannte Pause gemacht und uns die leckeren Pommes schmecken lassen.

Anfang September ging es am Hiltruper See vorbei bis nach Amelsbüren. Nachdem wir uns im Amels Grill gestärkt haben, sind wir auf dem Rückweg noch am Preußenstadion vorbeigekommen.
Zu beiden Terminen hatten wir auch wieder unser Rollfiets dabei.

Im kommenden Jahr werden wir bestimmt auch wieder Radtouren anbieten. Dabei fahren wir wie immer in entspannter Runde zwischen 25 km und 30 km.
Die neuen Termine werden wir Euch noch bekannt geben.

Sommerlaune im Wohnnest

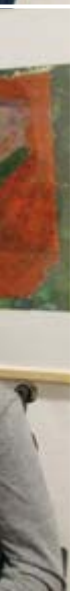
Am 2. Juli hatten die Wohnnestler zu ihrem schon traditionellen Sommerfest geladen. Eine schöne Möglichkeit, das Wohnnest und seine Menschen kennen zu lernen, Freunde zu treffen und gemeinsam zu feiern. Und alle zusammen hatten eine Menge Spaß. Ob es bei Spielen im Garten, Rundfahrten mit dem Trike oder der Elektrokutsche, dem Schminkstand oder dem Auftritt der Funkinies war, langweilig war es nie. Ein Ballonkünstler begrüßte die Gäste mit Ballonblumen und –tieren und auch das Essen und Trinken kam nicht zu kurz. Nachdem man sich dann auf der Tanzfläche zu Björns aufgelegten Songs ausgetobt hatte, konnte im extra eingerichteten Snoozleraum entspannt werden. Wir haben uns sehr über die vielen Gäste gefreut und sind schon gespannt auf das nächste Sommerfest.

Malte Mühlencord

Bilder von Michael Freier in der ESPA

Ernste Mienen, lachende Gesichter, mal in fröhlichen Farben, mal in gedeckten Pastell-Tönen: unter dem Titel „Köpfe – die Gedanken sind bunt" hat der Künstler Michael Freier unterschiedliche Gesichter gemalt, die bis Weihnachten in den Räumlichkeiten der ESPA an der Coerdestraße ausgestellt werden. Freier, der im Wohnhaus Edelbach wohnt, hat mehrere Jahre gemeinsam mit seiner Ergo- und Kunsttherapeutin Ulla Geisler an der Fertigstellung der Bilder gearbeitet. Der Weg dahin war nicht immer ganz leicht: „Zuerst mal musste ich Michael die schwarze Farbe aus der Hand nehmen!", erzählte Ulla Geisler bei der Ausstellungseröffnung, zu der Familie und Freunde des Künstlers sowie Studierende der ESPA gekommen waren.
Eine Besonderheit, die sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung der Bilder zieht: keines der Gesichter hat ein einheitliches Augenpaar, immer variiert die Farbe oder die Größe der Augen. „So verschieden wie die Gesichter auf den Bildern, so verschieden sind auch die Menschen – und das ist gut so!", betonte Schulleiter Lutz G. Böhm, der die Ausstellung offiziell eröffnete und sich freute, dem Künstler eine Plattform bieten zu können.

Als kleine Aufmerksamkeit hatten Studierende der ESPA ein Fotobuch vorbereitet, in dem alle Bilder der Ausstellung in gebundenem Format zusammengefasst waren.



Die Wohnwerkstatt

Vor nunmehr eineinhalb Jahren, im Frühjahr 2015, hat sich erstmals eine Gruppe von Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema „Wohnen" getroffen. Was uns zusammenführte: Die Tatsache, dass unsere Kinder auf dem Weg sind, erwachsen zu werden (oder bereits junge Erwachsene sind) und uns immer klarer wurde, dass sie in absehbarer Zukunft von zu Hause ausziehen würden. Wir hatten aber nur sehr unklare Vorstellungen davon, wie ihr eigenes Zuhause aussehen könnte. Wir wussten nicht, was überhaupt realisierbar sein würde – und wir wussten auch noch nicht, was wir eigentlich wollten. Daher trifft die Bezeichnung „Wohnwerkstatt" ganz gut das, was uns verbindet: Es ist ein ganz wichtiges Thema und wir wollten zunächst einmal alle möglichen Wohnformen kennen lernen. Mit in unserer Gruppe war Doris Langenkamp, die als Vorsitzende der Lebenshilfe natürlich schon sehr viel mehr als wir anderen mitbekommen hatte. Aber auch ein „Professioneller" unterstützte uns von Anfang an: Olaf Voigt-Kaßelmann, Leiter der beiden stationären Wohnhäuser der Lebenshilfe Münster, Haus Edelbach in Coerde und Haus Meesenstiege in Hiltrup.
Im ersten Jahr trafen wir uns ca. alle sechs Wochen, lernten die durch den Landschaftsverband gegebenen Rahmenbedingungen kennen, trafen uns im Wohnhaus Edelbach und fuhren zu integrativen Wohnheimen wie dem Baumberger Hof in Nienberge sowie dem Integrativen Wohnhaus an der Dauvemühle in Kinderhaus. Überwiegend waren es 15-20 Elternteile, die zusammenkamen – aber bei den Besichtigungen hatten auch manche Jugendliche Lust, mitzukommen. Höhepunkt war die Vorstellung von Herrn und Frau Kamp aus Burgsteinfurt über ein Wohnprojekt für junge Erwachsene Anfang 20, die zurzeit überwiegend Klassenkameraden sind, gut miteinander auskommen und nach der Schulzeit zusammenbleiben wollen. Familie Kamp gestalteten einen Abend und wir begannen nun auch, an Planung und Umsetzung eines konkreten Wohnprojektes für unsere Kinder zu denken.
Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele von uns sich eine Realisierung dieser Wohnwünsche in 2-3 Jahren gut vorstellen können – andere aus der Gruppe haben Kinder, die noch mitten in der Schulzeit stecken und für die die Umsetzung noch in weiter Ferne liegt. So haben wir uns kurz vor den Sommerferien 2016 geteilt: In eine Kerngruppe "Wohnwerkstatt konkret", die sich nun unmittelbar um die Umsetzung kümmert, und in einen weiteren Kreis, der sich locker 3-4x pro Jahr zu einem Wohnthema trifft, das vorgestellt wird, über das man anschließend diskutiert und sich austauscht. Hier ist jede/jeder herzlich willkommen! Übrigens auch zu der „engeren" Projektgruppe – sofern eben das Thema unmittelbar ansteht. Gute Tipps werden allen weitergegeben, seien es Fernsehsendungen zum Thema oder ein „Tag der Offenen Tür" in einem Wohnheim in der weiteren Umgebung.

Mittlerweile haben wir uns in der jetzigen Zusammensetzung ein paar Male getroffen. Drei junge erwachsene Kinder sind in den letzten Monaten „neu" ausgezogen in verschiedene Wohnformen. Die ersten Erfahrungsberichte der Eltern waren sehr offen und intensiv. Eine Kleingruppe von uns ist nach Dortmund gefahren und hat sich dort ein inklusives Wohnprojekt angeschaut – hiervon werden wir bei den nächsten Gesprächsrunden berichten. Andere von uns bereiten bereits das nächste Treffen vor: Wir möchten nach all' den Besichtigungen und Vorstellungen nun ausarbeiten, was wir für unsere Kinder realisieren möchten. Es bleibt spannend!

Susan Heuer

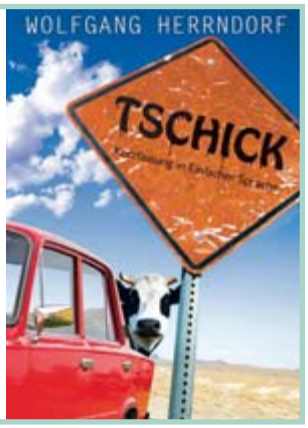
Durch den Sommer mit dem AUW

Wer rastet, der rostet! Deshalb standen im AUW in diesem Sommer einige Ausflüge auf dem Programm: es ging ins Puppenmuseum und zum Mühlenhof in Münster, aber auch der hohe Norden wurde erkundet – im ostfriesischen Leer war das Wetter zwar etwas regnerisch, die Teestube dafür aber umso kuscheliger!
Zum Glück war uns das Wetter beim traditionellen Sommerfest an der Michaelskirche in Gievenbeck besser gesinnt. Bei sonnigen Temperaturen gingen heiße Würstchen über den Grill und kühle Getränke über die Theke! Carmen und Rylana Hillebrand, zwei Mitarbeiterinnen aus dem AUW, sorgten mit stimmungsvoller Gitarrenmusik außerdem für entspannte Unterhaltung!

Tipps aus der Rundbrief-Redaktion!

KERSTIN BÖHMERT

Ich lese sehr gerne. Am Liebsten Harry Potter oder Lucky Luke.
Von Ira Korf haben meine Eltern und ich vom Verlag Spaß am Lesen, gehört. Die machen Bücher in einfacher Sprache. Ich habe schon ein paar gelesen. Auch das Buch Tschick (Wolfgang Herrndorf). Es handelt von Maik, der sehr gut lernen kann. Aber seine Klassenkameraden können ihn deshalb nicht leiden. Sie nennen ihn Psycho. Maiks Eltern sind reich. Dann kommt Tschick in die Klasse. Er ist arm. Maik mag ihn erst auch nicht. Aber in den Ferien werden sie Freunde. Tschick stiehlt einen Lada. Die beiden machen sich auf den Weg zu Tschicks Opa in die Walachei. Sie sind aber erst 14 Jahre alt und dürfen das eigentlich gar nicht. Sie erleben viele Abenteuer.



JÜRGEN PHILIPP

In Mecklenbeck, wenn man nach Roxel fährt, ist ein Möbelmarkt, der heißt POCO. Da kann man super Möbel kaufen. Schöne, helle Möbel. Nur der Aufbau ist blöd.
Ich habe eine Vitrine und ein Fernsehregal gekauft. Zu zweit haben wir acht Stunden gebraucht, um das aufzubauen. Man kann bei Poco auch Sofas kaufen, Tische, Stühle und so weiter. Die Möbel sind sehr günstig, und manchmal gibt es auch Sachen im Angebot – da muss man dann aber schnell sein! Die Beratung da ist auch sehr sehr gut. Ganz höfliche Verkäufer. Man kann sich die Sachen auch nach Hause liefern lassen und aufbauen lassen, aber das kostet 165 Euro, das ist viel zu teuer.

JODOKUS HACKERT

Heute möchte ich euch als Tipp das soziale Netzwerk Facebook vorstellen. Facebook ist eine Internetseite.
Das heißt, es ist ein Treffpunkt für viele Menschen. Wenn man sich bei Facebook anmeldet, muss man einen Benutzernamen und ein Passwort haben. Wenn man sein Profil erstellt hat, kann man mit anderen Personen Kontakt haben, zum Beispiel mit der Familie oder Freunden. Man kann Fotos von sich und anderen zeigen, Videos hochladen, Nachrichten auf die eigene Seite schreiben und jeder kann die Nachricht lesen. Das ist dann wie ein privater Blog. Man kann mit anderen chatten.

Ich gebe euch noch einen wichtigen Tipp: Ändert direkt nach Erstellen eures Profils in den Einstellungen das Häkchen von "öffentlich" auf "Freunde ohne Bekannte". So kann niemand eure geposteten Dinge sehen, der sie nicht sehen soll, nur eure Freunde!

Die Lebenshilfe hat auch eine Facebook-Seite. Schaut doch mal vorbei und klickt "gefällt mir".

Es war ein schöner Tag

Eine Fortsetzungs-Geschichte in mehreren Teilen. Von Kerstin Böhmert.
»Für mich ist immer ein schöner Tag, wenn ich Geschichten schreiben kann. Meistens sind es Abenteuer. Ich spiele immer mit.«

Jack, William Averell und ich haben einmal ein Schloss im Wald gesehen. Wir fragten uns, was es darin zu entdecken gibt. Wir gingen hinein. Dort ging eine Treppe nach unten in eine Gruft. Ich wollte wieder zurück. Doch Jack sagte: „Komm schon du Angsthase, wir gehen weiter. Averell blieb stehen, William nahm Jacks Hand. Averell nahm meine Hand und es ging immer tiefer hinein. Wir Vier sahen eine Tür, dort gingen wir durch. Für uns war ein Frühstückstisch gedeckt. Es gab alles, was man für ein Frühstück braucht:
Brötchen, verschiedene Sorten Käse, jede Menge Wurst und Schinken, sogar kleine gebratene Würstchen. Es gab aber auch Salat und Obst, dazu Kaffee, Tee oder Kakao.
Jack setzte sich auf einen Stuhl, ich setzte mich neben ihn. Auch William und Averell nahmen am Tisch Platz. Später waren wir satt. Wir gingen dann weiter und kamen in eine Bibliothek. William suchte ein Buch heraus. Wir setzten uns auf den Boden . Jack, Averell und ich hörten zu, was William aus dem Buch vorlas.“ Erzähl weiter William“, sagte Jack. Jack hielt mich fest an sich.

Fortsetzung folgt im nächsten Rundbrief!

... Wilfried Wagner-Stolp

Geschäftsführung Lebenshilfe Münster

Jürgen: Wie lange arbeitest du schon bei der Lebenshilfe?
WWS: Hier in Münster oder allgemein?
Jürgen: Hier in Münster!
WWS: Das weiß ich ganz genau! Am 31.Oktober im letzten Jahr habe ich mich bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und am ersten November war mein erster offizieller Arbeitstag.
Jürgen: Ich kenne Leute, die haben das nur ein halbes Jahr ausgehalten.
WWS: Ach, da bin ja schon ganz gut dabei!
Jürgen: Macht dir denn die Arbeit bei der Lebenshilfe Spaß?
WWS: Die Arbeit macht mir ganz viel Spaß!
Jürgen: Ja klar, wenn du mich siehst, geht es dir gut!
WWS: Das auch! Und ich finde es spannend, wenn man bei der Arbeit „gepiekst" wird. Ich finde es klasse, dass du und Leute vom JULE-Club oder vom Lebenshilferat so viel mitreden und mitmachen.
Jürgen: Nächste Frage: Bist du so schlau wie ein Fuchs oder ein Dachs?
WWS: Oh, Jürgen, das ist aber eine wirklich knifflige Frage. Bin ich fuchsig? (überlegt) Den Dachs verbinde ich mit „zurück ins Loch" und „sich verstecken" – das passt nicht zu mir. „Sich verstecken" gilt nicht!
Jürgen: Hast du auch mal schlechte Laune?
WWS: Es gibt beides. Jetzt gerade habe ich gute Laune. Das Gespräch macht gute Laune. Aber es gibt natürlich auch Schlechte-Laune-Tage. Verwaltungssachen für die Stadt oder für den LWL, die viel Zeit kosten, machen mir schlechte Laune.
Jürgen: Bei der Lebenshilfe gab es doch auch mal Probleme mit dem Geld!
WWS: Ja, vor ein paar Jahren, davon habe ich auch gehört. Da ist zum Glück längst vorbei. Die Lebenshilfe hat einen guten Wind! Aus meinem Jahr kann ich bisher sagen, dass es gut läuft. Wir konnten unseren Mitarbeitern eine Gehaltserhöhung geben und auch die Schulbegleitung besser bezahlen.
Jürgen: Und wenn jemand seine Rechnung nicht bezahlt?
WWS: Dann gibt es eine freundliche Mahnung!
Jürgen: Das ist gut so! Was machst du gern in deiner Freizeit?
WWS: Um ehrlich zu sein: Ein Geschäftsführer hat wenig Freizeit. Im Sommer fahre ich abends gerne noch mal mit dem Rad durch die Gegend, da finde ich das Licht so schön. Ich lese auch gern und höre gern Musik. Am Wochenende fahre ich zu meiner Familie nach Marburg.
Jürgen: Marburg an der Lahn. Kenn ich. Da waren mal Fortbildungen. Aber seit 2010 ist da nichts mehr!
WWS: Doch, da gibt es immer noch Fortbildungen, sogar immer mehr! Wir können ja mal zusammen in ein Programm schauen.
Jürgen: Früher hab ich den Katalog immer bekommen, jetzt nicht mehr.
WWS: Komm, Jürgen, ich hol den Katalog jetzt gleich mal, dann können wir zusammen reinschauen.
Jürgen: Das ist ganz höflich!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen /erklären wir unseren Beitritt zur Lebenshilfe Münster e.V.
Windthorststr. 7,
48143 Münster
Tel.: (0251) 53 906-0

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ + Ort: _____
Tel.: _____
E-Mail: _____

Ich bin Angehörige(r)
Angaben zum/zur behinderten Angehörigen:
Name: _____
Vorname: _____
geb.: _____

Ich bin Förderer/in

Der jährliche Mindestbeitrag in jeweils geltender Höhe (z.Zt. 60,00 €) kann jeweils im 1. Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abgebucht werden.

IBAN: _____
BIC: _____
Bank: _____

Ich bin bereit, einen höheren Beitrag in Höhe von:
_____ Euro zu zahlen.

Diese Einzugsermächtigung kann von mir/uns jederzeit widerrufen werden. Die Mitgliedschaft kann bis zum 30. Sept., jeweils zum Jahresende, nur schriftlich gekündigt werden.
Im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen ist der Bezug der Lebenshilfe-Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe (jährlich 4 Ausgaben) und des örtlichen Rundbriefs (jährlich 2 Ausgaben).

Ort: _____
Datum: _____

Unterschrift: _____

Leckeres aus dem Haus Edelbach

Jetzt in der kalten Jahreszeit macht man es sich gerne drinnen gemütlich. Mit ein paar selbstgebackenen Plätzchen und einem alkoholfreien Punsch lässt sich auch ein nasskalter Tag genießen.

Streuselstreifen

Für den Boden:
250 g Mehl
65 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
125 g Butter
1 Ei

Für den Belag:
Marmelade z.B. Himbeere

Für die Streusel:
150 g Mehl
100 g Zucker
100 g Butter
½ Teelöffel Zimt

Die Zutaten für den Boden zu einem Mürbeteig verkneten und eine halbe Stunde kalt stellen.
Danach wird der Teig auf einem mit Backpapier belegten Backblech ausgerollt.
Jetzt wird die Marmelade auf dem Teig verteilt. Die Zutaten für die Streusel werden miteinander verknetet und dann über die Marmelade gestreut. Nun kommt das Blech für etwa 15 Minuten bei 200° C in den Backofen. Je nach Backofen evtl. kürzer. Den Kuchen noch heiß in schmale Streifen schneiden und dann abkühlen lassen.
Die abgekühlten Plätzchen kann man je nach Geschmack noch halb in Kuvertüre tauchen.

Alkoholfreier Punsch

Eine wärmende Alternative zum Kaffee

500 ml Tee
(Schwarztee o. Früchtetee)
600 ml Apfelsaft
600 ml Kirschsaft
1 Päckchen Vanillezucker
2 Beutel Glühweingewürz

Alles zusammen im Topf erhitzen und etwa zehn Minuten ziehen lassen. Wer es süßer mag, kann den Kirschsaft durch Traubensaft ersetzen.

Die leckeren Rezepte sind von Maria Bruns, Hauswirtschaftsleiterin Haus Edelbach

Stollenkonfekt

75 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Ei
100 g Butter
125 g Quark
250 g Mehl
2 Teelöffel Backpulver
100 g gemahlene Haselnüsse
100 g Zitronat
125 g Rosinen
1 Päckchen Orangenschalenaroma
1 Päckchen Lebkuchen oder Weihnachtsgewürz
Puderzucker zum bestreuen

Zucker, Vanillezucker, Ei, weiche Butter und Quark verrühren. Dann die anderen Zutaten nach und nach unterrühren.
Danach werden mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf ein mit Backpapier belegtes Blech gesetzt. Das Blech kommt für etwa 15 Minuten bei 170° C in den Backofen. Die Plätzchen werden direkt nach dem Backen mit Puderzucker bestreut.

Mürbeteig-Plätzchen

500 g Mehl
150 g Zucker
2 Päckchen Vanillezucker
250 g Butter
½ Teelöffel Backpulver
1 Ei

Alle Zutaten miteinander zu einem Teig verkneten und diesen eine Stunde kalt stellen.
Dann kann man den Teig ausrollen, etwa einen halben Zentimeter dick, und Plätzchen ausstechen.
Danach werden die Kekse bei 170° C etwa 10 Minuten gebacken
Zum Verzieren kann man die Plätzchen schon vor dem Backen mit einer Mischung aus Ei und Milch bestreichen und mit verschiedenen Streuseln bestreuen. Oder nach dem Backen je zwei Plätzchen mit Marmelade zusammenkleben .Oder einfach mit Kuvertüre verzieren. Diese klassischen Plätzchen halten sich in einer Dose gut verschlossen mehrere Wochen.

Tipp: Den Teig zwischen zwei Backpapierblättern ausrollen , dann braucht man kein zusätzliches Mehl und der Teig wird nicht zu fest . Man kann dann die Plätzchen mit dem Backpapier auf das Backblech legen und muss nur den überflüssigen Teig entfernen und nicht jeden Keks einzeln umsetzen.

Jahreszeiten auf Gut Kinderhaus

Café Gut Kinderhaus

Das beliebte Ausflugsziel für die ganze Familie!

KUCHEN- UND FRÜHSTÜCKSBUFFET · HERZHAFTE SPEZIALITÄTEN
HOFLADEN · BIERGARTEN · FAHRRADVERLEIH · KINDERSPIELPLATZ

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster · ☎ 0251 92103-30 · www.mds-muenster.de

Öffnungszeiten

Sommersaison (01.03.16 – 31.10.16):

Di – Do:	12.00 – 20.00 Uhr
Fr:	12.00 – 22.00 Uhr
Sa + So:	10.00 – 22.00 Uhr
Mo:	Ruhetag

Wintersaison (01.11.16 – 28.02.17):

Mi + Do:	12.00 – 20.00 Uhr
Fr:	12.00 – 22.00 Uhr
Sa:	10.00 – 22.00 Uhr
So:	10.00 – 20.00 Uhr
Mo + Di:	Ruhetag

Die Eigenprodukte aus der WF-Manufaktur sind auch im Hofladen erhältlich. www.wf-manufaktur.de

Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse, Eier, Honig, Fruchtaufstriche und vieles mehr
- Beet- und Balkonpflanzen
- Täglich frische Blumen
- Adventsfloristik und Dekorationsartikel
- Werkstattprodukte

Öffnungszeiten

Sommersaison (01.03.16 – 31.10.16):

Di - Sa:	11.00 – 16.30 Uhr
So:	12.00 – 17.00 Uhr
Mo:	geschlossen

Wintersaison (01.11.16 – 28.02.17):

Fr + Sa:	10.00 - 16.00 Uhr
So:	12.00 - 17.00 Uhr
Mo - Do:	geschlossen

Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster · ☎ Hofladen: 0251 92103-34

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

www.westfalenfleiss.de